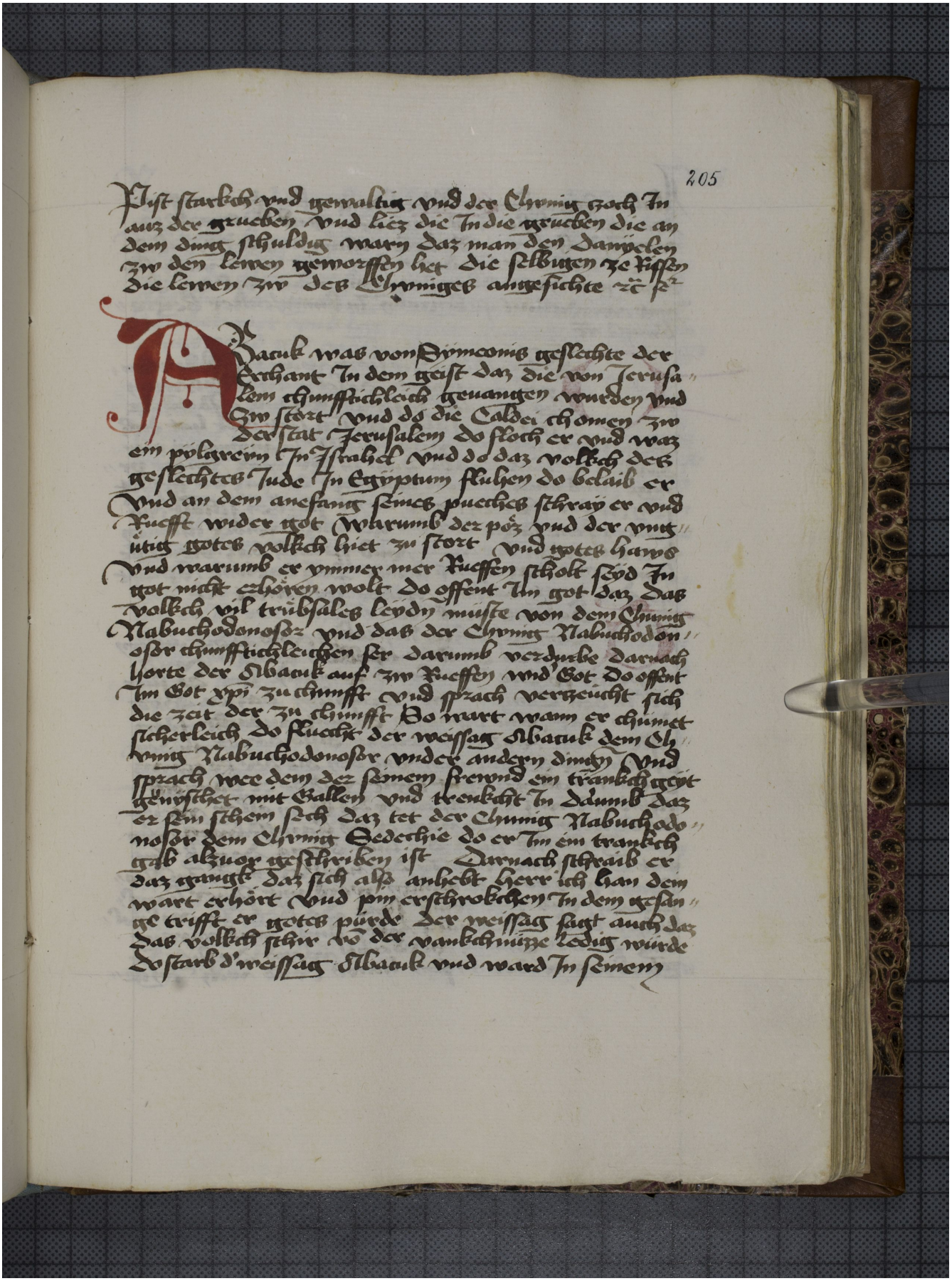
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Flist starlich vnd gewaltig vnd der Chunig gorch In
auz der gruben vnd lacz die In die gruben die an
dem dmig schuldig warn daz man den dawelen
zw den lewen geworffen hiet die selbigen ze rissen
die lewen zw des Chunigs angesichte ꝛc ꝛc

Habauk was von Simeonis geslechte der
Erchant In dem geist daz die von Jerusa
lem chunftichleich gefangen wurden vnd
zw stort vnd do die Caldei chomen zw
der stat Jerusalem do slogh er vnd waz
ein poligrein In Israhel vnd do daz volkch des
geslechtes Jude In Egyptum fluhen do belaib er
vnd an dem anefang seines pueches schray er vnd
rufft wider got Warumb der pöz vnd der vnge
tiug gotes volkch hiet zu stort vnd gotes hawz
vnd warumb er ymmer mer ruffen scholt sprich In
got nicht erhören wolt do offent In got daz das
volkch vil trübsales leydn muste von dem Chunig
Nabuchodonosor vnd das der Chunig Nabuchodon
osor chunftichleichen ser darumb verdurbe darnach
horte der Habauk auf zw ruffen vnd got do offent
In got ypi zu chunfft vnd sprach vertzeicht sich
die zeit der zu chunfft do wart warn er chumet
sicherleich do slucht der weissag Habauk dem Ch
unig Nabuchodonosor vnder andern dingen vnd
sprach wee dem der seinem freund ein trankch gept
gemischet mit galle vnd trenkcht In daumb daz
er sein schem sich daz tet der Chunig Nabuchado
nosor dem Chunig Sedechie do er In ein trankch
grab altzuor geschriben ist Darnach schraib er
daz gesunge daz sich alsp anhebt Herr ich han dein
wart erhört vnd pin erschrocken In dem gesan
ge trifft er gotes pürde der weissag sagt auch daz
das volkch schier do der vanbchnuzze ledig wurde
do starb d'weissag Habauk vnd ward In seinem